

SERIE PLATZ NEHMEN

Der Platz wird zum Freibad

Die umfassende **Neugestaltung** des Garather Zentrums ist noch in vollem Gange. Doch auf dem gerade fertig gestellten **Nikolaus-Groß-Platz** können Passanten schon „Platz nehmen“. Besonders der Brunnen ist ein beliebter Treffpunkt.

VON CLAUDIA BLUM

GARATH Zahlreiche neue Sitzgelegenheiten sorgen dafür, die Fläche vor der Freizeitanlage zu einem beliebten Treffpunkt zu machen. Auf Bänken und Mauern drängen sich bei den schönen sommerlichen Temperaturen der letzten Wochen viele Anwohner. Besonders beliebt ist der Brunnen, der erst im Juni eingeweiht wurde. Der kleine Wasserfall am Fuße der Treppe lockt vor allem zahlreiche Kinder an, die sich im plätschernden Nass abkühlen. „Die Kinder machen ein richtiges Freibad daraus“, lacht Stefan Worings vom Eiscafé Gondola, der von seinem Arbeitsplatz aus das lebendige Treiben bestens im Blick hat. „Manche kommen schon morgens mit ihren Handtüchern.“ Auch die zweijährige Lena Sausen planscht mit sichtlicher Begeisterung, während der Rest der Familie auf den Bänken entspannt. „Der Platz ist viel schöner als früher“, findet ihre Oma Karen Sausen. „Vorher war hier alles grau und tristlos, jetzt ist es schön bunt.“

2002 umgetauft

Von allen Seiten gibt es Lob für das Projekt, das die Stadt 2002 startete. Damals wurde die Umgestaltung des Garather Zentrums beschlossen, ein Jahr später rückten die ersten Bagger an. Nach dem

INFO

Nikolaus Groß

... wurde **1898** in Niederwenigern geboren. Er arbeitete zunächst in einer Kohlengrube, später als Journalist für die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“. In seinen Schriften kämpfte er schon in den 30er Jahren gegen den Nationalsozialismus. 1943 schrieb er in seiner **Glaubenslehre**: „Wenn von uns etwas verlangt wird, was gegen Gott oder den Glauben geht, dann dürfen wir nicht nur, sondern müssen den Gehorsam gegen Menschen ablehnen.“



Auch **Emeli** und **Michel** haben Spaß am Brunnen, der im Juni eingeweiht wurde. Die „Garather Sonne“ im Hintergrund gibt dem Platz ein **mediterranes Flair**. Bei schönem Wetter sind die Bänke und Mauern voll von Menschen. ARCHIVFOTO: CHRISTOPH CÖTERT

westlichen Teil der Fußgängerzone vor dem Aldi-Gebäude begannen 2004 auch im Ostteil des Zentrums die Arbeiten: Rampen und Treppen wurden verbessert, Lichtstelen eingesetzt und Pflanzkästen errichtet. Nach und nach bekam das Gelände vor der Freizeitanlage ein neues Gesicht. Bei der Planung wurden die

Vorschläge der Bürger mit einbezogen. Und auch bei der Namensgebung des Platzes hatten die Garather ein Wörtchen mitzureden: Auf Vorschlag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Garath-Hellerhof wurde er 2002 in Nikolaus-Groß-Platz umgetauft. Seitdem erinnert der Platz an den katho-

stischen Widerstandskämpfer. Als überzeugter Christ bekämpfte er in seinen Schriften den Nationalsozialismus.

Dessen Verbreitung sah Groß in der „politischen Unreife“ und „mangelnden Urteilsfähigkeit“ der Gesellschaft begründet. In seiner Glaubenslehre formulierte er seine

Überzeugung, „dass man Gott mehr gehorchen müsse als den Menschen“. Groß wurde 1945 von den Nazis hingerichtet.

Im Jahr 2001 sprach Pabst Johannes Paul II. den Widerstandskämpfer selig. Für die Garather gehört der „Nikolaus-Platz“ seit 2002 zu ihrem Stadtteil.